

BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

25. Jahrgang
90. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

2/2012

Interview mit der scheidenden Schulleiterin

„Bleibe offen und der Rest wird folgen“

Verena Wittemer lenkt seit 2005 als Konrektorin und seit 2007 als Schulleiterin die Geschichte der Jungbuschgrundschule. Zum Schuljahresende verlässt sie auf eigenen Wunsch den Jungbusch, „schweren Herzens“ wie sie betont. In einem Interview mit der BUSCHTROMMEL berichtet sie darüber, was die Arbeit an der Jungbuschschule so besonders macht.

Buschtrommel: Die Jungbuschschule ist seit 1998 Ganztageschule. Damals war es die erste Ganztagesgrundschule in Baden-Württemberg. Heute sind viele Schulen Ganztagesessschulen. Unterscheidet die Jungbuschschule noch etwas von anderen Schulen?

Verena Wittemer: Aber sicher! Zunächst sind wir eine gebundene Ganztageschule, d.h. alle Kinder nehmen am Ganztagesbetrieb teil. Das bietet einen verlässlichen Rahmen, den wir mit besonderen und für unsere Kinder maßgeschneiderten Angeboten füllen. Wir haben ein Netzwerk mit zuverlässigen und kompetenten Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und darüber hinaus aufgebaut. Die Abfolge und Balance zwischen Phasen des Unterrichts und Freizeitangeboten ist gut gegliedert. Bewegung und Entspannung kommen nicht zu kurz, z.B. mit unserer „Bewegten Pause“. Das



Schulleiterin Verena Wittemer verlässt den Jungbusch – „schweren Herzens“, wie sie sagt.

Frühstück haben wir zu einem gemeinschaftsfördernden Ritual gemacht. Alles zusammen begünstigt eine optimale Förderung der Kinder. Zusätzlich leistet die Schule vielfältige Unterstützung für die Familien im Alltag. Nicht zuletzt aufgrund der vielen Spenden können wir

Kindern nach Bedarf einen Schreibtisch oder eine Winterjacke, Turnschuhe oder einen Füller oder eine Essenspatenschaft anbieten.

Buschtrommel: Die Kinder an der Jungbuschschule haben ganz unterschiedliche persönliche, familiäre und soziale Hintergründe. Ge-

lingt das Spagat, leistungsstärkere Kinder und Kinder mit einem großen Unterstützungsbedarf mit gleicher Kraft zu fördern?

Verena Wittemer: Wir gehen mit neuen Unterrichtsformen wie zum Beispiel dem Werkstattunterricht und einem intensiven Sprachförderkonzept mit Förderunterricht an vier Vormittagen neue Wege. Die Übergangsquoten an die weiterführenden Schulen die stetig besser wurden, zeigen, dass wir richtig liegen. Dies wurde nicht zuletzt durch die enge und verzahnte Zusammenarbeit unserer Lehrer mit Schulsozialarbeitern und sozialen Diensten möglich sowie durch die inzwischen sehr vertrauensvollen Kontakte zu den Familien, beispielsweise im Elterncafé.

Durch das Mehr an Zeit im Ganztagesbetrieb können wir jedem einzelnen Kind gemäß seinem Leistungsstand ein sehr individuelles Angebot machen. Die Teamstundenregelung, mit der gleichzeitig mehrere Pädagogen den Unterricht gestalten, ermöglicht es, in Kleingruppen auf die Kinder gezielt einzugehen. Statt Hausaufgaben gibt es bei uns eine Festigungsstunde und wir legen viel Wert darauf, dass die Schüler mit ihren Lehrern als Lernbegleiter selbstorganisiertes Lernen üben.

Fortsetzung auf S. 3

Neue Hoffnungen für alte Pläne

Umbau der Kauffmannmühle soll im Oktober beginnen

Manche haben daran nicht mehr geglaubt: Kauffmannmühlen-Besitzer Reinhard Suhl will die nunmehr über zehn Jahre alten Pläne zur Umnutzung der Kauffmannmühle doch noch Wirklichkeit werden lassen. Schon im Oktober soll der erste von drei Bauabschnitten beginnen. Das auf 22 Millionen Euro veranschlagte Projekt am Verbindungskanal, das bereits zum Stadtjubiläum 2007 hohe Wellen schlug, soll

im Jahre 2014 abgeschlossen sein und auf rund 4000 Quadratmetern ungefähr 90 Wohneinheiten und Gewerberäume ermöglichen.

Zum Projekt gehört als erster Bauabschnitt der Ausbau der sogenannten Jungbusch-Arena, wo 38 Wohnungen entstehen sollen. Unter der Freifläche neben dem Silogebäude wird nach den Plänen eine Tiefgarage entstehen. Der Umbau des Silogebäudes selbst ist für 2013 vorge-

sehen. Neben Wohnungen, vor allem Lofts, sind Gewerbeflächen geplant (Café, Bäckerei, Restaurant). Der Industriecharakter der markanten ehemaligen Getreidemühle, die zwischen ca. 1880 und dem Jahr 1900 erbaut wurde, soll durch die Sanierung erhalten werden. Eine Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt liegt dem Vernehmen nach vor.

Das Projekt „Wohnen und Arbeiten am Wasser“ wurde erstmals im Jahr 1997 im Stadtteil Jungbusch vorgestellt. Tatsächlich realisiert wurde bisher lediglich die Umnutzung des alten Verwaltungsgebäudes an der Hafestraße, wo sich die Internetagentur digi info, der Privatradiosender radio sunshine und das Künstlerbüro zeitraumexit angesiedelt haben. Auch die KulturBrückenJungbusch haben dort einen Raum für ihre soziokulturellen Veranstaltungen bekommen.

In den letzten Monaten war immer schärfer vorgetragene Kritik am stetigen Verfall der Immobilie zu vernehmen, da man von dem maroden Gebäude eine negative Ausstrahlung ins Quartiersumfeld wahrnimmt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Umbaupläne keimt jetzt neue Hoffnung auf.

Die BUSCHTROMMEL wird in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten. ■ MS



Kurz notiert

Strahlende Sieger beim Vorlesewettbewerb

Auch in diesem Jahr richteten der Bewohnerverein Jungbusch zusammen mit der Jungbuschgrundschule einen Lesewettbewerb aus, bei dem jeweils vier Kinder einer Klassenstufe einen bekannten und unbekannt Text vorlasen. Mit einem Buchpreis für die beste Leistung der zweiten Klassen wurde Hamzan Turan ausgezeichnet. Zum besten Vorleser der dritten Klassen wurde Mika Voigt gekürt. Gleich zwei Preise wurden an die Viertklässler vergeben. Zum einen beeindruckte Sumbal Butt die Jury mit ihren Fähigkeiten im Vorlesen und zum anderen Giuseppe Valenti. ■ MS

Aus dem Inhalt

„Buschläuferin“ Aysel Taylan	S. 2
Koordinierungskreis vor Ort	S. 2
70 Teilnehmer beim „Runtegrate“	S. 3
Liebfrauenkirche wieder eröffnet	S. 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	S. 5
Integrationstaler an DJK	S. 7

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Purzelbäume und Lesestunden

„Buschläuferin“ Aysel Taylan wurde für ihr Engagement geehrt



Engagiert sich seit vielen Jahren für die Kinder des Stadtteils: Aysel Taylan (2. von links).

Ich weiß nicht genau, was ich erwartet habe, als ich die Treppen zu Aysel Taylans Wohnung hinauf gestiegen bin. Eine mütterliche, etwas unvorteilhaft gekleidete Frau mittleren Alters wahrscheinlich. So wie meine früheren Sportlehrerinnen. Stattdessen steht eine jugendlich-schlanke, anmutige Frau in leuchtend-grüner Kurzarmbluse und engen weißen Jeans im Türrahmen. Ich überlege kurz, ob sie das überhaupt ist. Ich setze mich auf die Couch direkt hinter dem großen Fenster und bekomme Tee. Bei den ersten Fragen sind wir beide noch etwas nervös, aber das legt sich schnell.

Aysel Taylan wurde zusammen mit Naim Kuqi am 22. April im Rahmen des Sportfests als „Buschläuferin 2012“ geehrt. Das Gemeinschaftszentrum Jungbusch will damit Personen für ihre „sportbezogene Integrationsarbeit“ ehren. Aysel bekam diese Auszeichnung für ihr dreijähriges ehrenamtliches Engagement als Leiterin einer Sportgruppe für Kinder im Grundschulalter. Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr toben sich in der Spiel-Sport-Spaßgruppe ungefähr 30 Kinder in der Jungbuschhalle aus. Die Kinder stammen aus der Türkei, Polen, Bulgarien und Deutschland, um nur einige zu nennen. Es gibt keine Anmeldung und die Teilnahme ist kostenlos. Aber Aysel schreibt sich alle

Adressdaten der Kinder auf und wartet so lange vor der Turnhalle, bis auch das letzte Kind abgeholt wird.

Für Aysel sind dabei alle Kinder gleich. Das weiß auch ihre Tochter, die ebenfalls mit von der Partie ist. Bei Völkerball, Purzelbäumen und der gelegentlichen Lesestunde lernen sich die Kinder gegenseitig kennen, sprechen Deutsch und können sich entspannen. Grüppchen gebe es keine, sagt Aysel. Oft führt sie mit den Kindern auch Gesprächsrunden, in denen über Probleme und die Zukunft gesprochen werden kann. Für viele Menschen mit Migrationshintergrund müsse nur jemand „Start“ drücken, damit sie in Deutschland Fuß fassen, weiß Aysel.

Vor acht Jahren kam Aysel selbst aus der Türkei für ihren Mann hier her, lernte Deutsch und arbeitet jetzt im Uniklinikum als Pflegebetreuerin und ist Teil des Elternbeirats in der Schule ihrer Tochter. Ich frage sie, was ihre Motivation für all diese guten Dinge sei. Nach kurzem Überlegen sagt sie genau das, was ich mir zuvor bereits gedacht habe: „Weil ich die Menschen liebe!“ Und während sie mit den Kindern Spaß hat, freut sie sich auch für die Eltern, die so auch mal ein paar Stunden für sich haben. Na dann: Auf die Plätze, fertig, los!

■ Kristina Meier

Der Koordinierungskreis Jungbusch vor Ort Rundgang zu aktuellen Brennpunkten des Stadtteils

Es ist gute Tradition, dass die Teilnehmenden des Koordinierungskreises einmal im Jahr nicht nur miteinander sprechen, sondern sich die Situation im Jungbusch direkt anschauen. So machten sich am 27.6. rund 40 Personen aus Stadtteil, Stadtverwaltung und Politik auf den Weg.

An der ersten Station stellt Herr Scheuermann die Erneuerung des denkmalgeschützten Hauses in der Kirchenstraße 10 als gelungenes Modell für Sanierung vor. Herr Kieffer von Jarcke-Architekten, zeigt auf, welche Anstrengungen er und die GBG unternommen haben: Neben Isolierglasfenstern, einer Innendämmung und neuen Balkonen zum Innenhof wurde dem Denkmalschutz durch den Erhalt von Türen und Treppenhaus Rechnung getragen.

Die fertig gestellten Wohnungen werden stark nachgefragt, bis auf eine Einheit sind alle Wohnungen bereits vermietet. Die GBG konnte sowohl Paare als auch Alleinstehende als Mieter gewinnen. Am schnellsten vergeben war das Dachgeschoss, in dem jetzt vier Studierende mit vier Bädern in einer Wohngemeinschaft leben.

Kritik aus der Runde wird daran geäußert, dass familiengerechte Wohnungen fehlen. Statt nur „gehobenes Studentenwohnen“ zu fördern, sollten auch Familien angezogen werden, die dem Stadtteil Kontinuität verschafften. Herr Kieffer begründet die zwei Zimmer umfassenden Einheiten mit baulichen Anforderungen, die keine andere Konzeption zugelassen hätten.

Nach dem insgesamt positiv zu bewertenden Beispiel geht es weiter zur Hafestraße 66. Die Menschen dort lebten in „schlimmen Verhältnissen“, so Herr Maaß, der die Situation in seiner unmittelbaren Nachbarschaft mitverfolgte und für die Initiative „Wohin geht der Jungbusch?“

spricht. Die Stadt kaufte die Immobilie mit der Idee, dort ein Existenzgründungszentrum einzurichten. Aufgrund fehlender Fördermittel lässt sich dies nicht verwirklichen. Anwohner sind deshalb in großer Sorge, dass die Stadt die Immobilie verkaufen und diese wieder in die „falschen Hände“ geraten könnte. Herr Jonientz vom Immobilienmanagement stellt heraus, dass ein Verkauf „nicht ausgeschlossen“ sei, gegebenenfalls an Vereinbarungen geknüpft. Eine Entwicklung, wie es sie schon einmal gegeben habe, solle auf jeden Fall vermieden werden. Bedauert wird, dass sich durch Wegfall des Programms Soziale Stadt Möglichkeiten sozialraumsensiblen Bauens und sozialpädagogischen Arbeitens reduziert haben.

Maaß zeigt sich enttäuscht, dass die Stadt ihre Versprechungen einer vernünftigen Nutzung bisher nicht umgesetzt habe. Aufgrund des Informationsdefizits kündigen die Stadträte



parteienübergreifend eine Anfrage im Gemeinderat zur Weiterentwicklung der Immobilie an.

An der nächsten Station der Promenade ist das Problem – Hundehaufen – sehr konkret. Herr Grieb vom Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen erklärt die Funktionsweise von neu aufgestellten Tütenspendern und appelliert an die Vernunft der Hundebesitzer, diese auch zu nutzen. Ein Bewohner schlägt vor, mehr Tütenspenden und auch Abfallbehälter aufzustellen. Herr Grieb nimmt die Anregung auf und Hüsseyin Yörük von der Jugendini erklärt sich bereit, gemeinsam mit der Stadt geeignete Orte ausfindig zu machen sowie nach „Paten“ zu suchen, welche die Tütenspenden betreuen.

Die lebendigsten Diskussionen finden an der Station Beilstraße statt. Die Fußgängerzone mit dem Spielplatz gilt als „Wohnzimmer“ des Stadtteils, so Scheuermann. Zuletzt habe sich eine durch Intoleranz und Feindseligkeit geprägte Stimmung entwickelt, welche als Alarmsignal für erhöhtes Konfliktpotenzial und eine Überforderungssituation zu bewerten sei. Anwohner Yörük schildert seine Sichtweisen, wonach die neu zugewanderten Menschen soziale Hilfe benötigten, vor allem in den Bereichen Bildung und Sprachförderung. Spannungen würden sich beispielsweise nonverbal an Blicken entzünden oder indem eine Person nicht in ein Lokal hineingelassen werde.

Herr Messina, langjähriger Inhaber eines Geschäfts in der Beilstraße, beklagt vehement den Müll, die Überbelegung von Wohnungen und die Nichteinhaltung des Parkverbotes. Die Ordnungsbehörden sollten hier konsequent einschreiten. Während der Auseinandersetzung stellen sich einige Personen zum Kreis mit

dazu. Unübersehbar interessieren sie sich für die Runde und sie senden eine gewisse Neugier aus. Was sie verstehen und sich dabei denken, bleibt ihr Geheimnis.

Die Diskussionen kommen zu dem Ergebnis, dass der Abschnitt wieder durch ein Schild als Fußgängerzone kenntlich gemacht werden muss, damit die Ordnungsbehörden die Grundlage haben, hier tätig zu werden.

Die letzte Station führte die Runde in die Jungbuschstraße. Hier stellt sich die Frage, wie Wohnen und Ausgehen miteinander vereinbart werden können. Die Jungbuschstraße sei eine „spannende Straße“ mit „Flair“, so der Tenor des Quartiermanagements. Doch wie können die Interessen von Gastronomie und Bewohnern miteinander vereinbart werden? Herr Heil, Eigentümer eines Wohnhauses mit Gastronomiebetrieb und Gastronom Fontagnier stellen ihre (Erfolgs-)Konzepte vor. Während der eine Tagesnutzungen favorisiert, versucht der andere – auf Abendgastronomie setzend –, sich mit den Bewohnern zu arrangieren und durch Einhalten gewisser Spielregeln für ein gutes Miteinander zu sorgen. Es wird klargestellt, dass die Situation für Gastronomie im Jungbusch nicht leicht und die Gastronomie wirtschaftlich auf Besucher angewiesen sei. Die Jungbuschstraße als „Sauf- und Discomeile“ wird abgelehnt.

Der Koordinierungskreis vor Ort hat die unterschiedlichen Perspektiven an den jeweiligen Brennpunkten deutlich gemacht. Es konnten Ideen zur Klärung und Bewältigung der Situation eingebracht und ausgetauscht werden. Jetzt geht es darum, diese weiterzuverfolgen. Denn „Wo man miteinander spricht, haut man nicht aufeinander ein“, so Scheuermann. ■ BF

70 Teilnehmer bei „Runtegrate“ 580 km für bessere Zukunftschancen gelaufen



Alle gaben ihr Bestes und hatten auch ihren Spaß.

„Laufen für den Jungbusch!“ – so lautete das Motto für ein Ereignis besonderer Art, zu dem das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, der Sportverein DJK Jungbusch und Studierende der Mannheim Business School gemeinsam einluden. Alle, die sich für Integration durch Sport und Bildung im Jungbusch einsetzen wollten, waren gebeten, beim „Runtegrate“ möglichst viele Kilometer entlang der Promenade am Verbindungskanal für einen guten Zweck zu laufen.

Bei der gemeinschaftsstiftenden Aktion beteiligten sich insgesamt 70 Läuferinnen und Läufer. Diese bewältigten gemeinsam eine Gesamtstrecke von 580 Kilometer. Alle Läufer hatten sich im Vorfeld Sponsoren gesucht, die für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag spendeten.

Und dann ging es los. Die Stadtvertreterin, Stadträtin Regina Trösch, begrüßte zusammen mit Quartiermanager Michael Scheuermann und Claus von Riegen die Mitwirkenden und Gäste. Die Mädchenballettgruppe der DJK Jungbusch wärmte alle Teilnehmer mit zwei lebendigen Tänzen auf. Pünktlich um 14.30 Uhr erfolgte der Gruppenstart. Unter frenetischen Anfeuerungsrufen der ca. 100 Besucher drehten die Besten insgesamt 10 Runden, also 10 Kilometer in dem auf eine Zeitstunde begrenzten Lauf. Mit dabei waren Studierende der Popakademie und der Uni Mannheim, die in kreativen und bunten Kostümen erschienen waren. Heimspiel hatten die Laufgruppen der DJK Mannheim, nämlich die C- und D-Jugendfußballteams und die Läuferinnen des Internat. Mädchentreffs. Ein Team der Grünen Jugend und „Los Manneker“ komplettierten das Feld. Weitere 30 Läufer waren anschließend beim Einzelrennen mit von der Partie. Alle gaben ihr Bestes für bessere Zukunfts- und Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen aus dem Jungbusch. Der Rekord wurde auf einmalige 14 Runden geschraubt. Unter den Läufern waren Stadtrat und Skater Ulrich Schäfer sowie der Konversationsbeauftragte der Stadt Mannheim, Dr. Konrad Hummel.

Der Dank der Veranstalter gilt auch den Sponsoren der Läufer, darunter die Großkraftwerk Mannheim AG, die Setra Handelsvertretung GmbH, Robin Kruso, FairSanitär und die Popakademie. Schließlich haben auch 13 Studenten der Mannheim Business School in den Geldbeutel gegriffen, um sicherzustellen, dass niemand umsonst läuft. Unterstützt haben auch Familie Messina von La Bonboniera, Familie Cagribay vom Jungbuschmarkt, die Firmen Stadler & Stetter und DM-Folien.

Die Idee zu diesem Lauf hatten Studierende der Mannheim Business School, die den Runtegrate im Oktober 2011 erstmals ausrichteten. Mit dem im letzten Jahr „erlaufenen“ Geld wird in diesem Jahr der weitere Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche in und um die DJK Jungbusch finanziert. Das Gemeinschaftszentrum, der Internationale Mädchentreff, die Jugendini und der Bewohnerverein tragen zudem Bildungsangebote wie Lernhilfe, Stützunterricht, Bewerbungstraining oder ein Infocafe bei. In Gang gesetzt wird u.a. ein Qualifizierungsprogramm für Übungsleiter und Engagierte, damit diese zu einer Stütze im neuen Verein werden können.

Der Erlös fließt in Bildungs- und Sportangebote

In diesem Jahr machten Stadtteilorganisationen und die Studenten nun gemeinsame Sache. Wiederum fließt das Geld in Bildungs- und Sportprojekte für junge Menschen. Eingerichtet werden soll zudem eine Stelle des Bundesfreiwilligendienstes, mit der das wachsende ehrenamtliche Engagement unterstützt werden soll. Um den „Runtegrate“ noch bekannter zu machen und das Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil zu stärken, wurde der Beschluss gefasst, diesen mitten im Jungbusch auszutragen.

Rund um den Benefiz-Lauf fand das 3. Sportfest im Jungbusch statt. Rund um die Jungbuschhalle plus X präsentierten sich die Sportgruppen des Stadtteils mit Bühnenbeiträgen und sportlichen Aktivitäten zum Mitmachen.

Große Zufriedenheit über den Erlös von ca. 2.500 Euro zeigten Claus von Riegen und Michael Scheuermann zum Abschluss der Veranstaltung. Alle Läuferinnen und Läufer bekamen als Dankeschön eine schön gestaltete Urkunde. Applaus brandete nochmals auf, als Michael Scheuermann zusammen mit Nazan Kaplan zwei Goldmedaillen an den „Buschläufer“ und die „Buschläuferin“ 2012 verteilte. Mit diesem Preis will die DJK Jungbusch und das Gemeinschaftszentrum Jungbusch jährlich engagierte Bewohner ehren, die sich vorbildlich für sportbezogene Integrationsarbeit im Jungbusch einsetzen. In diesem Jahr wurde Aysel Taylan für die ehrenamtliche Leitung der jeweils mittwochs für Kinder stattfindende Spiel-, Sport- und Spaßgruppe geehrt sowie Naim Kuqi für sein großes Engagement als Mannschaftsbetreuer der Jugendfußballmannschaften im Stadtteilsportverein DJK Jungbusch. ■ MS

Anzeige



Bosch
DIENST



BOSCH
Service



Courtin

Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service



Der Fachmann für Ihr Auto!

Gestern – heute – morgen

Hafenstraße 90 · 68159 Mannheim
Telefon (06 21) 33 65 11-0
info@courtin.de · www.courtin.de

Fortsetzung von Seite 1 Interview „Bleibe offen und der Rest wird folgen“

Buschtrommel: Ein solches Konzept, das auf die besonderen Verhältnisse im Stadtteil Jungbusch zugeschnitten ist, kann man sich doch nicht anlesen, oder?

Verena Wittemer: Nein, in der Tat: ein solches Konzept fällt nicht vom Himmel und ist auch ständig in Bewegung. Ohne ein überaus engagiertes, flexibles Kollegium, das mit großer Leidenschaft und Offenheit bei der Sache ist, wäre das auch nicht möglich. Wir sind deshalb stolz darauf, dass es uns gelungen ist, in der Schule ein positives Klima zu erzeugen, in dem gutes Zusammenleben tagtäglich gelingt. Wir hoffen, dass wir dadurch einen guten Beitrag für das Zusammenleben im ganzen Stadtteil leisten. Genau aus diesem Grund gehe ich auch schweren Herzens. Doch ich bin mir sicher, dass das

Kollegium die gute Arbeit weiter trägt. Dazu gehört, dass die Familien auch künftig gerne in die Schule kommen und dass die Kooperationen weiter ausgebaut und finanziert werden. Eine schnelle Nachfolgeregelung für die Schulleitung ist in Sicht, sodass wohl ein nahtloser Übergang möglich sein wird. Getreu meinem Lebensmotto: „Bleibe offen und der Rest wird folgen“, werde ich ein neues Kapitel in einer Schule in Eppelheim aufschlagen.

Buschtrommel: Wir bedanken uns für das Gespräch, die geleistete Arbeit und wünschen Verena Wittemer für ihre Zukunft alles, alles Gute!

■ Das Gespräch führte Michael Scheuermann

Bitte lesen Sie auch den Beitrag des Kollegiums zum Abschied auf Seite 8.

„Ich hab’ mich angestrengt bis ans Ende!“ Was die Läufer zur Teilnahme bewegte

Kürsat, Fußball C-Jugend der DJK Jungbusch
Ich bin gemeinsam mit meiner C-Jugend-Mannschaft 3 Kilometer gelaufen und im Einzellauf 9 Kilometer. Ich habe für meinen Verein mitgemacht und konnte ihm so etwas zurückgeben. Ich finde den Runtegrate gut und würde mich freuen, wenn es wieder so eine Veranstaltung gibt.

Erik Lungen, Mannheim Business School und Mitorganisator

„Runtegrate“ war schon im Jahr 2011 eine tolle Erfahrung. 2011 sind wir im Schnickenloch gelaufen und haben uns für den Jungbusch engagiert. Viele Läufer, viele Kilometer und viel Spaß. Das Angebot, einen 2. „Runtegrate“ direkt im „Busch“ durchzuführen – mit dem Gemeinschaftszentrum, der DJK und den Bewohnern – hat mich gleich begeistert. Das Sportfest 2012 war großartig – „Runtegrate“ mit noch mehr Spaß. Gerne helfe ich mit, dass auch 2013 wieder ein voller Erfolg wird. Ich freue mich schon jetzt drauf...

Selin Arslan, Internat. Mädchentreff (12 Jahre):

Ich habe aus zwei Gründen beim Spendenlauf mitgemacht. Zum einen weil ich gerne Sport mache und zum anderen hat mir die Idee gefallen, zusammen mit meinen Freundinnen aus der Volleyballmannschaft am Verbindungskanal zu joggen.

Fiona Ohainnin, Mannheim Business School
Ich finde es toll, sich lokal zu engagieren. Noch schöner ist es, wenn man gemeinsam für einen guten Zweck laufen kann. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit dem Jungbusch zusammen zu laufen.

Vito, Fußball D-Jugend der DJK Jungbusch (11 Jahre)

Ich bin gemeinsam mit der D-Jugend 2 Kilometer gelaufen und im Einzellauf 7 Kilometer. Ich bin gerannt, weil ich wusste, dass es für meine Mannschaft war. Ich hab mich angestrengt bis ans Ende!

Yasemin Ünal

Ich fand die Kombination von Sportfest und Sponsorenlauf sehr gut. Es herrschte eine tolle Atmosphäre. Und ihre Tochter Selina ergänzt: ich fand toll, dass auch die Kinder mitlaufen konnten. Nächstes Jahr will ich unbedingt auch dabei sein.

Erbilin, Fußball C-Jugend der DJK Jungbusch (11 Jahre)

Ich bin gemeinsam mit der C-Jugend 3 Kilometer gelaufen und im Einzellauf 13 Kilometer. Das Erlebnis, gemeinsam mit meiner Mannschaft zu laufen und die Stimmung beim Lauf waren einfach toll. Lustig waren die verkleideten Läufer, mit ihren langen Socken, den bunten Krawatten und der ältere Mann mit den Rollschuhen.

■ MS

Anzeige



Mannheim – Quadrate und mehr

Unser Hafen bringt bunte Vielfalt in die Region und in die Welt.



Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim
weltweit für die Region

Jugendkirche Samuel

Seit dem Katholikentag fand in der Liebfrauenkirche die Jugendkirche Samuel ihren Platz. Neben Jugendgottesdiensten, Aktionen mit Firmanden und Konzerten wird es im Oktober auch eine Projektwoche zum Thema „Beten – Ein Treffen mit Gott“ geben. Hierzu sind besonders Schulklassen und Kinder- und Jugendgruppen eingeladen, sich in verschiedenen Stationen mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Ab September bieten wir auch Führungen speziell für Kinder und Jugendgruppen und Schulklassen an. Auf kreative Art und Weise kann der Kirchenraum mit allen Sinnen entdeckt werden.

Weitere Infos gibt es unter www.jugendkirche-samuel.de

■ Daniel Kunz

Leinen los! „Kulturbrücken“ lädt zur Jungbusch-Kanu-Tour

Willkommen im Jungbusch an Bord eines Kanus! In einer dreistündigen geführten Kanutour kann „Kulturbrücken“ Wasserratten sicherlich nicht den ganzen Hafen zeigen, aber wir pad-



Für Freunde der Industriekultur bietet sich ein ungewöhnlicher Blick vom Wasser aus.

deln von der Teufelsbrücke aus nicht nur über den Verbindungskanal, sondern auch über Rhein und Neckar, um Euch einmal die Vielfalt unseres wunderschönen Jungbusch und seinem maritimen Flair in entspannter Atmosphäre zu vermitteln. Wer es bisher nicht weiter als bis zum „Tor des Jungbuschs“ (= Rhodos) geschafft hat, kann jetzt endlich einmal seinen Horizont erweitern und sich aufmachen einen neuen Zugang zum Meer zu suchen. Und wer bisher mit Jungbusch vor allem die Enge der „Onkel-Otto-Bar“ assoziierte, wird staunen, was der Jungbusch noch an Weite zu bieten hat. Wie heißt es so schön am Schaufenster von „Laboratorio 17“: Auf zu neuen Ufern!

Ziel dieses Events ist es, den Jungbusch einmal von seiner nassen Seite kennenzulernen,

Stadtteilkirche und Ort des Dialogs Liebfrauenkirche wiedereröffnet



Gute Nachbarschaft: Bilal Dönmez überreicht ein Geschenk der Yavuz Sultan Selim Moschee an Dekan Karl Jung von der Katholischen Kirche.
Foto: K. Anders und M. Osterczyk

Geschafft! Nach fünfjähriger Sanierungs- und Renovierungsphase wurde die Liebfrauenkirche am Samstag, dem 28. April mit einem Festgottesdienst wiedereröffnet. Möglich wurde dieses Ereignis durch das Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke, dem verantwortlichen Architekturbüro „Kaupp und Franck“, dem Bauausschuss der Pfarrei St. Sebastian, den Investoren und den vielen Spender und Spenderinnen. Dekan Karl Jung dankte zu Beginn der Messfeier allen Handwerkern und Verantwortlichen für deren Einsatz und Engagement. Einen besonderen Dank formulierte er den beiden Ordensschwwestern Sr. Anna Lucia und Sr. Simone, die sich während der fünfjährigen Schließungszeit in außerordentlicher Weise um den Erhalt der Liebfrauenkirche mühten, immer wieder Ansprechpartnerinnen für Handwerker oder Hilfesuchende waren und Mitglieder der Pfarrei wöchentlich zum Gebet ins Pfarrhaus einluden.

Dass Liebfrauen auch Stadtteilkirche für den Jungbusch ist, zeigte sich deutlich durch den musikalischen Einsatz der Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte St. Alfons. Mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ begeisterten diese die anwesenden Festgäste am Ende des Gottesdienstes.

Frau Thirion-Brenneisen überbrachte im Auftrag von Oberbürgermeister Dr. Kurz die Glückwünsche zur Wiedereröffnung, von Seiten der evangelischen Kirche in ökumenischer Verbun-

denheit Pfarrer Peter Annweiler und aus direkter Nachbarschaft im Zeichen des Interreligiösen Dialoges der Vorsitzende des Trägervereins der Yavuz Sultan Selim Moschee, Bilal Dönmez.

Der Motettenchor unter der Leitung von Brigitte Fröhlich sang die „Missa des Angelis“ von Jan Janca. Schon beim Eingangslied erlebten die Anwesenden die besondere Akustik der Liebfrauenkirche. Wenngleich am Eröffnungsabend erst zehn Prozent der Register bespielbar, so erweckte Tobias Breitner dennoch die sanierte und technisch aufgerüstete Hess-Orgel in einzigartiger Weise zu neuem Leben.

Pater Hans-Joachim Martin SJ, der sich bereits zu Beginn seiner Amtszeit vor acht Jahren mit den anstehenden Sanierungsarbeiten an der Liebfrauenkirche beschäftigte, übermittelte in Form eines Glückwunschscheins seine Grüße zur Wiedereröffnung.

Zum Katholikentag, der vom 16. bis 20. Mai in Mannheim stattfand, wurde der neogotische Bau als Jugendkirche „Samuel“ eröffnet. Die Liebfrauenkirche bleibt aber auch Pfarrkirche und wird für Führungen, Konzerte und besondere Gottesdienste genutzt, u.a. Gottesdienste in englischer Sprache, Gottesdienste mit gregorianischem Choral.

Die Liebfrauenkirche ist zudem Symbol für den interreligiösen Dialog durch ihren besonderen Standort gegenüber der Yavuz Sultan Selim Moschee.

■ Doris Baumgärtner

Spaß zu haben und viele neue Eindrücke und Ansichten zu erschließen.

Wir sehen die Teufelsbrücke, das Landungsboot, die Spatenbrücke, durchfahren den Mühlauhafen vorbei am Container-Terminal CTM, dann geht es in den Rhein, wir legen an der Neckarspitze an, um dort ausgiebig zu picknicken, durchfahren den Neckar-Stromhafen, vorbei an der Hafenschleuse zum Industriehafen 4, weiter auf dem Neckar stromaufwärts, um dann vorbei an Hafenstrand und Popakademie wieder bei der Teufelsbrücke anzulegen.

Die Tour wird von einem erfahrenen Kanuten begleitet. Zu Beginn gibt es eine kurze Einführung in die Technik (Einsteigen, vorwärts, rückwärts, seitlich, bremsen, aussteigen, Verhalten auf dem Wasser...) Boote, Paddeln, ohnmacht-

sichere Schwimmwesten, wasserdichte Tonnen werden gestellt. Uns stehen vier Kanadier (3/3/4/4) und fünf Kajaks für insgesamt 18 Personen zur Verfügung. Eigene Boote (keine Schlauchboote und Luftmatratzen bitte :-)) können gerne mitgebracht werden. Als Abschluss bieten wir an – wie einer richtigen Kutterfahrt üblich – in den Räumen von KULTURBRÜCKEN bei Getränken und Snacks die Tour gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Gewässerregeln und die dortigen Verkehrszeichen sind natürlich zu beachten. Herzlich willkommen!

Info: www.facebook.com/kulturbruecken und kulturbrueckenjungbusch@hotmail.de. Film auch auf „youtube“ zu sehen.

■ Hermann Rütermann

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

Juli 2012

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
www.cafga.de

■ **Mi. 25.7.**, 20.00 Uhr: **Newcomer SP!EL. Jodelpop mit Maria Reiser** aus Bayern in Kooperation mit der Popförderung Mannheim

■ **So. 29.7.**, 12.00 Uhr: **cafga.listen-to-brunch.** Frühstücksbüfett mit Livemusik: **Ain't No Before.** Reservierungen bitte an orga@cafga.de

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
www.zeitraumexit.de

■ **Do. 26.07.**, 20.00 Uhr: **Flimmerkiste.** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds

Was: Audiovisuelle Projektionen und Videoinstallationen. www.jetztkultur.de

■ **Fr. 27.07.**, 21.00 Uhr: **Freibad. Sommerball – Raus aus den Pantoffeln, rein in die Pumps!** Eintritt frei. Tanzstunde: Standardtänze, lateinamerikanische Tänze. Auf unserem Sommerball erwarten euch ChaCha, Walzer, Foxtrott und wie sie alle heißen, Tanzkarten und die gute alte Damenwahl. Klaus und Mira, unsere freundlichen Tanzlehrer, helfen Einsteigern bei der Überbrückung erster Unsicherheiten. Versierte Tänzer legen gleich los.

Kultur am Kanal, Quartiersplatz

■ **Fr. 20.07.**, 19 Uhr: **Limanja und Kaira Tiló.** „creole – Weltmusik“. Ein poetischer Brückenschlag und musikalischer Schmelztiegel der Kulturen.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15

■ **Mi. 11.07.**, 15.00 Uhr: **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche

■ **So. 15.07.**, 9.30 Uhr: **Paul Schneider – unerschrocken gegen Rechts.** Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann

■ **So. 22.07.**, 9.30 Uhr: **corporate identity in Gottes Namen.** Gottesdienst mit Anne Ressel

■ **So. 29.07.**, 9.30 Uhr: **„es soll mich nicht gefangen nehmen...“** Gottesdienst zu 1. Korinther 6 mit Ilka Sobottke

August 2012

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18

■ **Mi. 29.8.**, 20.00 Uhr: **cafga.newcomer SP!EL. Francis Farewell unplugged** in Kooperation mit der Popförderung Mannheim

Anzeige



DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH
Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68-72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@dig-info.de
www.digi-info.de

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
20.09.2012.

Die nächste
BUSCHTROMMEL
erscheint Mitte
Oktober 2012.

■ **Fr. 31.8.**, 10.30 Uhr: **Vernissage „magic masala“**
Fotos aus Pakistan, Indien, Nepal von Ursel und Janus Schymonski. Ausstellung vom 31.8.–14.10.2012

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Fr. 31.08.**, 21.00 Uhr: **Freibad.** Offener Abend überraschendem Programm. Eintritt frei. An jedem letzten Freitag des Monats denkt sich das zeitraumexit-Team etwas Neues für euch aus. Ein Konzert, eine Ausstellung, eine Lesung oder vielleicht einen Kochkurs – lasst euch überraschen. Cinema surprise zur Demografie Woche 2012.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15

■ **So. 05.08.**, 9.30 Uhr: **Ach, Gott, ich taue nicht.** Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel

■ **So. 12.08.**, 9.30 Uhr: **Neu gebaut.** Gottesdienst zu Jesaja 62 mit Peter Annweiler

■ **So. 19.08.**, 9.30 Uhr: **Oskar Brüsewitz – Verzweifelter oder Pionier der Freiheit?** Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann

■ **So. 26.08.**, 9.30 Uhr: **Gehen können.** Gottesdienst zu Apostelgeschichte mit Peter Annweiler

September 2012

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18

■ **Sa. 1.9.**, 21.00 Uhr: **Die Singer/Songwriterin Reyna aus Aalen** für Viva con Aqua

■ **Mi. 26.9.**, 19.30 Uhr: **cafga.SP!EL Newcomerreihe: Das Energiepaket Rebecca Maas,** Hip Hop / R&B / Soul in Kooperation mit der Popförderung Mannheim

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Fr. 28. 09.**, 21.00 Uhr: **Freibad.** Offener Abend überraschendem Programm. Eintritt frei. An jedem letzten Freitag des Monats denkt sich das zeitraumexit-Team etwas Neues für euch aus. Ein Konzert, eine Ausstellung, eine Lesung oder vielleicht einen Kochkurs – lasst euch überraschen. Cinema surprise zur Demografie Woche 2012.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15

■ **So. 02.09.**, 9.30 Uhr: **Im Zeichen des Kain.** Abendmahlsgottesdienst zu 1. Mose 4 mit Ilka Sobottke.

■ **So. 09.09.**, 9.30 Uhr: **Heute schon gelobt?** Gottesdienst zu 1. Thessalonicher 1 mit Anne Ressel

■ **Mi. 12.09.**, 15.00 Uhr: **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche

■ **So. 16.09.**, 9.30 Uhr: **Endlich ohne Fesseln.** Gottesdienst zu Apostelgeschichte 12 mit Peter Annweiler

■ **So. 23.09.**, 9.30 Uhr: **Johann Schnitter – ein Vertrauter Luthers.** Gottesdienst mit Evelyn Sandmann

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstraße 19

Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins ■ Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr

Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress ■ Mi. 8.30–12 Uhr und nachmittags nur nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

■ **Fr. 14.30–15.00 Uhr (Gruppe 1): Ballett für Mädchen im Kindergartenalter** von 3–6 Jahre (ab 02.03.2012) in der Turnhalle Plus X, Werftstraße

■ **Fr. 15.00–16.00 Uhr (Gruppe 1) ■ Fr. 16.00–17.00 Uhr (Gruppe 2): Ballett für Mädchen ab 7 Jahren** in der Turnhalle Plus X, Werftstraße

■ **Do. 16.30–17.30 Uhr: Folklore-Tanzkurs** für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren in der Turnhalle Plus X, Werftstraße

■ **Mittwochs 10.00–12.00 Uhr: Deutschkurs für Frauen**, im Laborio17, Jungbuschstraße 19

■ **Freitags 13.07., 21.09. 10.00–12.00 Uhr Frauenfrühstück im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch**, Jungbuschstraße 19

■ **Mo und Do, 10.30–11.30 Uhr: Gymnastikkurs für Frauen** in der Turnhalle Plus X, Werftstraße:

INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Jungbuschstraße 19

■ **Dienstags 17.00–19.00 u. Freitags 18.30–19.30 Uhr: HipHop und mehr** – Tanzgruppe für Mädchen ab 13

■ **Mittwochs 16.30–18.00 Uhr: Computer AG für Mädchen** von 6 bis 10

■ **Mittwochs 17.00–18.30 Uhr: Kochgruppe** für Mädchen ab 6

■ **Mittwochs 16.30–18.00 Uhr: Lesegruppe** für Mädchen von 6 bis 10

■ **Donnerstags 17.00–18.30 Uhr: Kochgruppe** für Mädchen ab 6

■ **Donnerstags 16.30–18.00 Uhr: Computer AG** für Mädchen ab 11

■ **Freitags 16.30–18.30 Uhr: Volleyballgruppe** für Mädchen ab 13

In den Schulferien finden die Angebote nicht statt.

HAFENKIRCHE, Kirchenstraße 15

■ **jeden Sonntag um 11.00 Uhr: Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche

■ **11. 07., 12.09. und 10.10.12 um 15.00 Uhr Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.

■ **Das Büro** ist mittwochs und donnerstags von 10.00 – 13.00 Uhr besetzt.

HOFATELIER, Jungbuschstraße 17, www.hofatelier17.de

■ **Ab 12. Juli: Sommerprogramm für Kinder**, die Interesse an Bildender Kunst haben.

Information unter www.hofatelier17.de/malkurse_malen_mannheim.htm

■ **Diverse Zeichen- und Malkurse für Kinder** laufen im Hofatelier **ab dem 15. September.**

■ **Offenes Atelier für Erwachsene und Jugendliche** mit Erfahrung, Kunststudenten u.a. jeweils Samstags um 15 Uhr oder nach Vereinbarung.

■ **Der Freitagsmalkurs „Hafenmaler“ in der Hafenkirche** wieder ab den **14. September** um 16.15 Uhr Anmeldung und Info: Tel. 0621-105356 Alexander Bergmann oder hofatelier@gmx.de.

Weitere Information unter: www.hofatelier17.de/malkurse_malen_mannheim.htm

NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstraße 30, www.cafe-nelson.de

■ **Dienstags: Tu Es Day.** Der Dienstag im Nelson. Theater, Comedy und Songs.

Eine neue, wöchentliche Kulturreihe: Der Dienstag wird zum Tu Es Day. Dabei sein ist alles. Und jede Woche darf man als Zuschauer erneut gespannt sein, was die Künstler auf der Bühne so treiben, denn jeder Dienstag wird zum einmaligen Ereignis. Der Eintritt liegt dienstags bei entspannten 3 Euro.

1. Dienstag. Stagedive: Improvisationstheater 2. Dienstag. Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats? 3. Dienstag. Open Mike: Die Bühne gehört dir. 4. Dienstag. Seemannsgarn: Die Lesebühne im Nelson

■ **So. 30.09.**, 10.00 Uhr: **Gute Frucht.** Familiengottesdienst mit KiTa und Peter Annweiler

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Do. 11. bis Sa.13.10.**, 20.00 Uhr (Einlass 19 Uhr) **Überraschungsfilm.** Eintritt: 3 Euro. Filme über Teenager, die ihr Pickel mit Problemen verwechseln? Liebespaare, die durch 90 Minuten Handlung stolpern, nur um sich am Ende doch zu kriegen? So was ist doch langweilig. Lieber zeigen wir Filme ohne Schema f, Drehbuch von der Stange oder 08/15-Handlung: Über Paare, die ein zusammen verbrachtes Leben nochmal vor neue Anforderungen stellt. Über Rentner, die sich gegen diejenigen auflehnen, die Alte für leichtgläubig und gebrechlich halten. Und über diejenigen, die sich bei der letzten Gelegenheit auffragen, ihre Fehler auszubügeln. Das wird gefühlvoll, sexy, hintergründig, witzig bis absurd, manchmal kitschig und – dank bösartiger Schwiegertöchter und erbischleicher Verwandtschaft – immer sehenswert. Drei Spielfilme haben das Künstlerhaus zeitraumexit und die Filmgalerie Mr. & Mrs. Smith für ihr Programm ausgesucht. Welche, wird noch nicht verraten, denn nichts hält die grauen Zellen so gut frisch wie eine gelungene Überraschung.

■ CH

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusche.V.

Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,

Tel.: 062114948, Fax: 0621/104074

E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de

Internet www.jungbuschzentrum.de

V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann

Redaktion

Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr.

Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH),

Kristina Meier (KM), Michael Scheuermann (MS)

Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben+

Layout

www.imke-krueger-gestaltung.de

Druck

Prints + Forms GmbH & Co. KG, Mannheim

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

- Mi 4.7.** 20:00 Uhr • **cafga.pop**
„Abenteuer Wildnis“ aus Heidelberg.
Schwebender Gitarrenpop mit deutschen Texten
- So 8.7.** 18:00 Uhr • **cafga.weinselig**
Sommerwein-Prämierung mit dem Weinladen-Mannheim.
Weinprobe, Flammkuchen und Käse gegen Unkostenbeitrag.
Livemusik von Nuna Gee · Voranmeldung an: orga@cafga.de
- Mi 25.7.** 20:00 Uhr • **cafga.newcomer SPIEL**
Der Knaller im Juli: Jodel-Pop aus Bayern „Maria Reiser-Trio“
www.mariareiser.de
- So 29.7.** 12:00 Uhr • **cafga.listen-to-brunch**
Frühstücksbüfett ab 11:00 Uhr und Livemusik von Ain't No Before
www.aintnobebefore.de · Reservierungen an: orga@cafga.de
- Mi 29.8.** 20:00 Uhr • **cafga.newcomer SPIEL**
Francis Farewell unplugged · www.francisfarewell.com
- Fr 31.8.** 19:30 Uhr • **cafga.vernissage**
Eröffnung der Ausstellung „magic masala“ · Bilder von
Ursel und Janus Schymonski aus Pakistan, Indien und Nepal
- So 16.9.** 12:00 Uhr • **cafga.listen-to-brunch**
Frühstücksbüfett ab 11:00 Uhr mit Livemusik von Marinda & Solari
www.marindasolari.com · Reservierungen an: orga@cafga.de
- Mi 26.9.** 20:30 Uhr • **cafga.newcomer SPIEL**
Rebecca Maas and Friends · www.way2mysoul.de

kultur&kneipe
cafga.

di-sa 18:00-24:00 Uhr
so 11:00-18:00 Uhr

buschfutter
frühstück
cocktails
lecker kuchen

di-sa 19:00-23:00 Uhr
so 11:00-15:00 Uhr
fr 18:00-24:00 Uhr
aus der pfalz an sa+so

Aktionsfonds Jungbusch fördert auch 2012

Bewohner, Initiativen und Organisationen können auch im Jahr 2012 mit Unterstützung durch den Aktionsfonds des Quartiermanagement Jungbusch rechnen, wenn sie eine gute Idee realisieren wollen, die dem guten Zusammenleben dient oder den Stadtteil in anderer Weise stärkt.

Die Antragstellung ist recht einfach. Im Zweifel hilft ein kurzes Gespräch mit dem Quartiermanager Michael Scheuermann im Gemeinschaftszentrum Jungbusch weiter. Näheres dazu unter www.jungbuschzentrum.de oder telefonisch unter 0621 14948.

Maximal stehen 1.000 Euro für ein einzelnes Projekt zur Verfügung. Zuletzt förderte der Aktionsfonds die Sportveranstaltung „Runtegrate“ im Jungbusch, das Ausstellungsprojekt Living Room und eine Graffitiaktion mit Jugendlichen. ■ MS

Nachtwandel 2012 steht vor der Tür

Die Planungen für den Nachtwandel 2012 laufen an. Dabei ist der Augenmerk der Veranstalter darauf gerichtet, dass die Mischung zwischen Party- und Kultur-Event erhalten bleibt. Die Party kommt (fast) von alleine. „Kunst (+Kultur) ist schön, macht aber viel Arbeit!“ Das wusste nicht nur Karl Valentin. Das wissen auch die Veranstalter des Nachtwandel und sorgen sich deshalb auch im Vorfeld darum, dass wieder möglichst viele Künstler Lust haben, sich diese Arbeit zu machen.

Schön wäre es, wenn wir wieder ein wenig mehr zu den Wurzeln des Nachtwandel zurückfänden. Stichworte wie **originell, kreativ, interaktiv, besinnlich, zum Mitmachen, zum Lachen, zum Weinen** sind und waren das Markenzeichen des Nachtwandel, das ihn zu einem **einzigartigen Kultur-Event in Mannheim** haben werden lassen. ERGO: Künstler, lasst euch nicht lumpen! Zeigt, was ihr drauf habt und meldet euch unter: info@laboratorio17.de oder nachtwandel@jungbuschzentrum.de ■ **Bernd Görner**

Neue Projekte im „Busch“

Artwork Jungbusch

Der Jungbusch hat kreatives Potential. Um dies auch einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, plant die Künstlerinitiative Laboratorio17 für Mitte September eine Sammelausstellung und lädt dazu alle im Jungbusch lebenden und arbeitenden bildenden Künstler ein, eines ihrer Bilder oder Skulpturen zu zeigen.

Interessierte schreiben bitte bis 15. August an: info@laboratorio17.de

LADYFILM – Berufsorientierung Film und Medien

LADYFILM bringt Mädchen und junge Frauen mit dem Medium Film zusammen. Das Projekt motiviert und unterstützt sie dabei, eigene Kurzfilme zu drehen. Anfang 2012 gestartet, konzentriert es sich auf 12- bis 25-jährige Teilnehmerinnen in den drei Mannheimer Stadtteilen Hochstätt, Jungbusch und Schönau. Die ersten Filmgruppen haben ihre Arbeit vor Ort bereits mit einem Kurzfilm abgeschlossen. Ihre Filme wurden beim diesjährigen Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE in Mai im Atlantis-Kino gezeigt.

Erfahrene Medienfachfrauen gehen mit den Teilnehmerinnen alle Schritte des Filmemachens durch: von der Entwicklung einer Geschichte, über Regieführung und Schnitt, bis hin zu Fertigstellung eines Films. Kamera, Ton, Licht und Schnittprogramm, aber auch Kostüm, Maske, Szenenbild und Schauspiel sind Tätigkeiten, in denen sich Mädchen beim Filmemachen versuchen. Dabei lernen die Filmemacherinnen im Team auf ein gemeinsames Ziel hin zu arbeiten.

Die Teilnehmerinnen präsentieren ihre Filme einem breiten Publikum und treten dadurch mit ihren Ideen und Leistungen in die Öffentlichkeit. Gelegenheit hierzu bieten Präsentationen im Stadtteil und das Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE.

LADYFILM ist ein Projekt des ESF (Europäischer Sozialfonds)-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ und wird veranstaltet vom Büro der Frauenbeauftragten der Stadt Mannheim in enger Kooperation mit dem Stadtjugendring Mannheim e.V./Jugendkulturzentrum FORUM und der Stadt Mannheim/Fachbereich Kinder, Jugend und Familie/ Jugendförderung.

CarSharing jetzt auch im Jungbusch

stadtmobil Rhein-Neckar, der regionale CarSharing-Anbieter, hat die erste Station im Jungbusch eröffnet. Hinter den Studentenwohnheimen in der Hafenstraße können CarSharing-Kunden jetzt einen Kleinwagen nutzen.

Claudia Braun, Vorstand der Stadtmobil Rhein-Neckar AG zeigte sich erfreut über die neue Station: „Insbesondere in der Innenstadt und den innenstadtnahen Stadtteilen haben wir das Stationsnetz in den letzten Jahren stark verdichtet. Inzwischen muss man in diesen Bereich jeweils nur noch wenige Minuten zur nächsten Station laufen. Schön, dass der Jungbusch jetzt auch dabei ist!“

Der Stellplatz wird vom Studentenwerk Mannheim zur Verfügung gestellt. Gerade für die Studenten aus den angrenzenden Wohnheimen ist CarSharing eine gute Alternative zum eigenen Auto: Als Inhaber eines Semestertickets steigen sie bei stadtmobil CarSharing günstig ins „Auto-Teilen“ ein. Auch einige Unternehmen der Kreativwirtschaft, die im Jungbusch ansässig sind, nutzen inzwischen das CarSharing-Angebot.

Dieses Jahr feiert stadtmobil 20 Jahre CarSharing in der Rhein-Neckar-Region. Noch bis 18. Mai 2012 können Neukunden die Jubiläums-Schnupperwochen nutzen und CarSharing vier Wochen lang unverbindlich testen. ■ MS

„Kultur am Kanal“ – Weltmusik und Kino

Unter dem Motto „Kultur am Kanal“ wird der Quartiersplatz wie in den vergangenen Jahren über die Sommermonate zum Schauplatz für künstlerische Brückenschläge zwischen Stadtteilbewohnern und Gästen von außerhalb. Eröffnet wurde die Saison in diesem Jahr mit einem enorm vielseitigen, drei Tage dauernden Programm in Kooperation mit dem Katholikentag. Und ebenso vielfältig und auf hohem künstlerischem Niveau wird das Programm über den Sommer fortgesetzt:

Am **20. Juli** sind auf Einladung des Kulturamtes Bands aus der Reihe „creole- Weltmusik“ zu Gast. Zu hören sind **„Limanja“**, die mit ihrer Verbindung von türkischer Saz und klassischer Rockbandbesetzung einen poetischen Brückenschlag zwischen Orient und Okzident unternehmen. **„Kaira Tiló“**, die zweite Band des Abends, versteht sich als musikalischer Schmelzriegel und verbindet Musik aus Senegal, Chile, Italien und Deutschland zu einem hypnotisch groovenden Sound.

Abgeschlossen wird die Reihe in diesem Jahr am **14. und 15. September** mit dem **Open Air Kino**, das wieder in Zusammenarbeit mit Cinema Quadrat und der Filmcommission RN stattfindet. Wie in den vergangenen Jahren verspricht dies ein großes Kinoerlebnis mit hervorragenden Filmen aus, um oder über den Jungbusch. ■ **Steffen Rosskopf**

Sportangebote im Jungbusch

VOLLEYBALL für Mädchen ab 13 Jahren Fr 16.30 – 18.30 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Leoni Senger maedchentreff@t-online.de Tel.: 0621 / 13825	HIP-HOP & MORE für Mädchen ab 13 Jahren Di 17.00 – 19.00 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Fr 18.30 – 19.30 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Gamze Ugur, Tel.: 0621 / 13825 maedchentreff@t-online.de
TISCHTENNIS FÜR ERWACHSENE Mi 18.30 – 20.00 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Michael Scheuermann dj@jungbuschzentrum.de Tel.: 0621 / 14948	BASKETBALL FÜR ERWACHSENE Mo 20.00 – 21.00 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Henning Zimmermann henninzi@yahoo.de Tel.: 0170 / 6577417
BALLET FÜR MÄDCHEN von 3 bis 6 Jahren Fr 14.30 – 15.00 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Elena Perelmann bewohnerverein.jungbusch@t-online.de Tel.: 0621 / 13146	BALLET FÜR MÄDCHEN ab 7 Jahren Jungbuschhalle plus X (Gym.) Fr 15.00 – 16.00 Uhr (Gruppe 1) Fr 16.00 – 17.00 Uhr (Gruppe 2) Leitung: Elena Perelmann, Tel.: 0621 / 13146 bewohnerverein.jungbusch@t-online.de
GYMNASTIK FÜR FRAUEN Mo und Do 10.30 – 11.30 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Hicran Sivri, Tel.: 0621 / 13146 bewohnerverein.jungbusch@t-online.de	VOLLEYBALL FÜR ERWACHSENE Mi 19.30 – 21.00 Uhr (Jungbuschhalle plus X) Leitung: Sait Uzun Tel.: 0172 / 8538835
FUSSBALL FÜR JUNGS ab 10 Jahren (D-Jugend) Di und Do 17.00 – 18.30 Uhr Sportanlage Schnickenloch (gegenüber der Jugendherberge / Rheinterrassen) Leitung: Norman Achenbach, Sadi Kalkan, Niyazi Ay, Tel.: 0621 / 14948 norman_achenbach@web.de	FUSSBALL FÜR JUNGS ab 12 Jahren (C-Jugend) Di und Do 17.00 – 18.30 Uhr Sportanlage Schnickenloch (gegenüber der Jugendherberge / Rheinterrassen) Leitung: Norman Achenbach, Sadi Kalkan, Niyazi Ay, Tel.: 0621 / 14948 norman_achenbach@web.de
FUSSBALL HERRENMANNSCHAFT Di 19.00 – 21.00 Uhr Fr 19.00 – 21.00 Uhr Trainer: Deniz Kestek, Tel.: 0176 3276 2809 Kontakt: Norman Achenbach norman_achenbach@web.de Tel.: 0621 / 14948	WEITERE INFOS BEI DJK MA-Jungbusch c/o Gemeinschaftszentrum Jungbusch Jungbuschstr. 19, 68159 Mannheim 1. Vorsitzender: Michael Scheuermann Tel. 0621 / 14948, dj@jungbuschzentrum.de www.djk-mannheim.de www.jungbuschzentrum.de

DJK-Integrationstaler 2012 für DJK Mannheim

Die DJK Mannheim ist mit dem DJK-Integrationstaler 2012 ausgezeichnet worden. Karlheinz Moll und Bernhard Mäder nahmen seitens des Vorstandes den mit 1.000 Euro dotierten Preis des Sportverbandes während des 31. DJK-Bundestages in Regensburg entgegen.

Mit der Auszeichnung würdigt der DJK-Sportverband die integrative Arbeit des Vereins im multikulturellen Stadtteil Jungbusch, wo in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch und weiteren Stadtteilakteuren der Stadtteilsportverein DJK Mannheim-Jungbusch gegründet wurde. „Die DJK Mannheim zeigt mit ihrem Projekt im Stadtteil Jungbusch, dass jemand, der integrativ wirken will, auch Schritte auf den anderen zugehen muss“, sagte Volker Monnerjahn, der wiedergewählte Präsident des DJK-Sportverbandes.

Karlheinz Moll sieht sich durch den Preis in

seinem Weg bestätigt: „Sport dient der Integration und verbindet Gemeinschaften. Die Auszeichnung bestärkt uns in unseren weiteren Aktivitäten“, so der 1. Vorsitzende der DJK Mannheim. Die DJK Mannheim ist mit über 3000 Aktiven einer der mitgliederstärksten DJK-Verbände im Bundesgebiet. Nach dem Neubau der Jungbuschhalle plus X in der Werftstraße entschlossen sich Verantwortliche im Stadtteil zusammen mit dem Sportverband ein überkonfessionelles Angebot zu machen. Inzwischen treffen sich über 120 Sportbegeisterte im Stadtteil bei Fußball, Tischtennis, Volleyball, Basketball, Hip-Hop, Gymnastik, Ballett und Freizeitsport. Neben Sport wird auch auf Bildung Wert gelegt. Junge Menschen aus den Sportgruppen erhalten zum Beispiel Lernhilfen und Frauen treffen sich zum Erfahrungsaustausch im Müttercafé. ■ MS

Besuch aus Berlin

Anerkennung und Auszeichnungen sind in bei der Internationalen Malschule der Arbeiterwohlfahrt im Stadtteil Jungbusch fast schon zur „Gewohnheit“ geworden. Hat die Leiterin Christine Behrens doch gerade erst im vergangenen März wieder eine Urkunde des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an“ für das Engagement gegen Rechtsextremismus und Rassismus der AWO-Malschule entgegen nehmen dürfen. Der Besuch eines Bundestagsabgeordneten ist jedoch durchaus eine Besonderheit. Stefan Rebmann von der SPD ist als Mannheimer Vertreter im Berliner Parlament stets an sozialen Projekten seiner Heimatstadt interessiert und

im Jungbusch kein Unbekannter. Die Internationale Malschule bringt Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen ethnischen Wurzeln zusammen, die zwar im gleichen Stadtteil leben, im Alltag jedoch kaum etwas miteinander zu tun haben. Durch den einmal wöchentlich stattfindenden künstlerischen Nachmittag werden soziale Kontakte geknüpft, die über die Malschule hinausgehen und nebenbei wird so manches kreatives Talent entdeckt und gefördert. Rebmann und AWO-Vorstand Rolf Lang sind begeistert und freuen sich über je ein Bild, das ihnen von den jungen Talenten überreicht wird. ■ Internat. Malschule / AWO Mannheim

+ + + Jungbusch Sportticker + + + Jungbusch Sportticker + + + Jungbusch Sportticker + + +

Jungbusch-Fußballer dürfen nicht aufsteigen

Enttäuschung nach großem sportlichen Erfolg

Im Mai 2012 war die Fußballwelt bei den Sportlern der Fußball-Herrenmannschaft der DJK Mannheim-Jungbusch noch in Ordnung. Mit überschäumender Freude wurde ein sportliche Bravourleistung gefeiert, die die noch junge, aber überaus ehrgeizige Mannschaft zum Abschluss der Runde auf Platz 2 der C-Klasse brachte. Es war eine Saison, in der sich die Jungbusch-Elf unter Trainer Deniz Kestek von Spiel zu Spiel steigerte und neben der fußballerischen Klasse eine großartige Teamleistung bot. Sie bekam von fast allen Gegnern Komplimente für ihr engagiertes Auftreten auf dem Platz.

Normalerweise berechtigt Platz 2 auch zum Aufstieg in die nächsthöhere B-Klasse. Nicht so in diesem Fall! Da das ebenfalls zur DJK Mannheim gehörende Fußballteam der DJK Sandhofen von der A-Klasse in die B-Klasse absteigen musste, wurden die Jungbusch-Fußballer vom Verband ein weiteres Jahr zum Spielen in der C-Klasse verwiesen.

Die Enttäuschung war riesengroß. „Wir haben unsere Leistung das ganze Jahr über gebracht. Normalerweise sollte die sportliche Leistung im Vordergrund stehen und entscheidend für den Auf- und Abstieg sein“, kommentierten die Spieler fassungslos das Geschehen. Für die Argumentation des Fußballkreises haben die Aktiven kein Verständnis.

Dieser argumentiert, dass sie die Mannschaft der DJK Sandhofen als erste Mannschaft und das Jungbuschteam als zweite Mannschaft ein- und desselben Vereins in die Runde aufgenommen hätten. Die DJK Mannheim sieht dies jedoch ganz anders. Nach deren Satzung und Selbstverständnis sind die Abteilungsvereine wie Sandhofen oder Jungbusch selbständige Organisationen, die sich zu einem Sportverband DJK Mannheim e.V. zusammengeschlossen haben, um ihre Kräfte zu bündeln. Auch der Gang nach Karlsruhe zum Badischen Sportverband brachte nicht den gewünschten Erfolg. Zwar zeigte dieser einen Weg über die Gründung eines eigenen DJK Jungbusch e.V. auf, doch lehnte der Fußballkreis Mannheim diese Idee als Unsportlichkeit gegenüber den anderen Fußballvereinen in Mannheim ab. Gegen den Fußballkreis wollten sich die Verantwortlichen schließlich nicht stemmen.

„Wir können und wollen nicht als Verein, der Integration praktiziert, gegen die Fußballstrukturen in Mannheim angehen“, bezog Michael Scheuermann, 1. Vorsitzender der DJK Mannheim-Jungbusch Position, der seine Enttäuschung jedoch nicht verbergen konnte, denn die Mannschaft bekommt nicht ihren verdienten Lohn. „Leider wurde nicht das Sportliche und unser gesellschaftlicher Beitrag honoriert, sondern Verfahrensfragen haben den Ausschlag



für die Abwertung gegeben“, so der Verantwortliche des Jungbusch-Sportvereins, der jedoch auch eingestand, dass es in der Vergangenheit seitens der DJK Fehler im Vorgehen gegeben hat.

In einer Krisensitzung zeigte die Mannschaft Moral: „Wir bleiben zusammen und wollen nun im nächsten Jahr den Aufstieg perfekt machen“, zeigten sich die Spieler und ihr Trainer als festigtes Team. „Jetzt hinzuschmeißen, hätte bedeutet, dass aller Schweiß umsonst geflossen wäre“, zeigte auch der Trainer Deniz Kestek die Richtung auf. „Wir stehen zu der Wichtigkeit des Jungbusch-Sportvereins!“, so die einhellige Meinung der Mannschaft. Für einige Spieler war diese Entscheidung besonders schwer, lagen ihnen doch attraktive Angebote klassenhöherer

Vereinsmannschaften vor. Vielleicht ist die Idee eines multiethnischen Stadtteilssportvereins dadurch noch stärker ins Bewusstsein getreten. ■ Red

Die DJK Jungbusch sucht noch Jugend-Fußballer

Seid ihr zwischen 12 und 14 Jahren (Jahrgang 2000 bis 1998) und habt Lust zu kicken, dann kommt doch mal bei uns im Training vorbei. Wir trainieren immer dienstags und donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Schnickenloch (Lindenhof/neben der Jugendherberge). Nach den Sommerferien geht's wieder los!!!

Infos unter Tel. 0621/14948

Schwimmendes Geburtstagskind 50 Jahre Kirchenschiff „Wichern“



Als „schwimmende Kirche“ unterwegs: die „Wichern“.

Zwölf Meter lang – zwölf Tonnen schwer: Der Jubilar ist weder klein noch leicht. Das Betreuungsboot der Neckarsteinacher Schiffswerft Ebert ist dafür aber sehr beständig: Seit dem 27. Mai 1962 fährt es unter dem Namen „Johann Hinrich Wichern“ ununterbrochen durch die Häfen von Mannheim und Ludwigshafen. Durch Wind und Wetter. Für dieselbe Eigentümerin.

Die Schifferseelsorge war ja schon seit 1913 durch Christian Hoffmann, Hausvater des Schifferkinderheims, Anlaufstelle im Hafen. Doch nach dessen Pensionierung lag das Arbeitsfeld 1931 bis 1951 brach. Der unermüdete Schiffermissionar Georg Jung hat dann den Arbeitszweig neu aufgebaut. Zuerst mit einer Barkasse, dann ab 1962 mit der heutigen „Wichern“. Darauf taten mittlerweile 3 weitere Schifferpfarrer ihren Dienst: Manfred Braun (1983-1993), Ulrich Schäfer (1994 – 2004) und Peter Annweiler (seit 2007).

Vieles hat sich seit der Indienstnahme der „Wichern“ verändert. Längst ist ein viel härterer Wettbewerb in die Schifffahrt eingezogen. Längst hat die Säkularisierung auch die Lebenswelt der Binnenschiffer erreicht. Viele kirchliche Dienststellen der Schifferseelsorge wurden in den letzten Jahren geschlossen: Die evangelische Stelle in Kehl und die katholische Stelle in Mannheim. Auch die Stelle in Mann-

heim-Ludwigshafen hat Federn lassen müssen. Die hauptamtliche Verankerung in einer Pfarrstelle wurde erheblich reduziert.

Und dennoch: Durch den Teildienst und dank motivierter Ehrenamtlicher ist die „Wichern“ weiter jeden Dienstag und Freitag unterwegs. Zusätzlich können Infofahrten für Gruppen bis 12 Personen vereinbart werden.

Sicher, das Geburtstagskind hat keine jugendliche Erscheinung mehr. Aber es ist robust und zuverlässig. Und es bringt Woche für Woche wichtige menschliche Begegnungen in den zweitgrößten Hafen der Republik. Binnenschiffer und Hafenmitarbeiter schätzen das offene Ohr und den wachen Blick für ihre oft übersehene Lebenswelt. Die „schwimmende Kirche“ sucht weiter den kurzen Weg zu den Menschen.

Und das ist schon ein kleines (Geburtstags) Festchen wert! ■ **Peter Annweiler**

Wichern, ahoi!

Festgottesdienst und Empfang zum 50. Jahr des Kirchenschiffs
Sonntag, 08. Juli 2012, 11 Uhr
Museumschiff des TECHNOSEUMS, Nähe Kurpfalzbrücke
Gastgeberin der Bundestagung Ev. Schifferseelsorge 05.-07.11.2012.

Außenaktivitäten im Haus Bethanien

Jede Woche spannende Exkursionen angeboten

Den Bewohnern des Hauses Bethanien in der Kirchenstraße wird nicht nur im Haus ein umfangreiches und interessantes Arbeits- und Freizeitprogramm geboten. Jede Woche findet an einem Nachmittag eine aktuelle Exkursion statt. Bei größeren Veranstaltungen erstreckt sich diese auch über den ganzen Tag. Die Teilnahme steht jedem offen, Fahrtkosten und Eintritt werden vom Haus übernommen. Die Verpflegung ist über mitgeführten Kaffee oder Lunchpaketen gesichert.

Im letzten Jahr wurde so im Luisenpark mit Pflanzenschauhaus und japanischem Teehaus und auf der Reiss-Insel (Naturschutzgebiet) die Natur genossen. Im Straßenbahn-Depot informierten wir uns über die Geschichte der Mannheimer Verkehrsbetriebe. Das Planetarium gewährte ein Einblick in den Sternenhimmel und in einer Sonderveranstaltung die Frage nach der Evolutionsgeschichte.

Das Technoseum war mit den Sonderausstellungen wie ELEMENTA 3, Bionik und aktuell UNSER TÄGLICH BROT mehrfach Ziel der Gruppe. Ebenfalls die Technik und die Physik war in der Rhein-Galerie bei der Ausstellung Phänomente angesagt. Viele einfache physikalische Experimente machten uns auf spannende Weise die Naturgesetze deutlich.

Ein Höhepunkt war der Besuch im Reiss-Engelhorn-Museum zur Stauffer-Ausstellung mit qualifizierter Führung. Auch eine sommerlicher Hafenrundfahrt mit der WICHERN, dem Schiff der Hafen-Kirchengemeinde, wurde durchgeführt. Im ökumenischen Bildungszentrum sancta clara haben wir die Karikaturenausstellung bewundert.

Der Kaiserdom in Speyer war Ziel einer Fahrt, eine zweite zeigte das alte Speyer. SEALIFE und TECHNIKMUSEUM stehen noch auf dem Plan. Eine Reise weit über Speyer hinaus zeigte in der Kugel des IMAX-Kinos das Weltall und besonders unsere geliebte Erde, wunderschön und höchst gefährdet.

Größere Touren führten zu einer Caritasveranstaltung im EUROPAPARK bei Freiburg, zum ZDF in Mainz und der abendlichen Multivisionsshow EUROPAS WILDE WÄLDER in Bensheim.

Das letzte Highlight war der Durchbruch eines Frachters auf dem Neckar, der das dicke Eis an der Feudenheimer Schleuse durchbrochen hat.

Weiterhin suchen wir Ziele für die Exkursionen und nehmen Anregungen und Einladungen unter 0621-178278-564 (H. Bühler) gerne entgegen. ■ **Bewohner Haus Bethanien**

Ausbau des Containerterminals im Mannheimer Handelshafen förderfähig

Der Bund hat Fördermittel zum Ausbau der Containerumschlaganlage im Mannheimer Handelshafen in Höhe von rund 19,6 Millionen Euro bewilligt. Laut Bescheid ist der Ausbau gemäß der Richtlinie zur Förderung von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs förderfähig und dient damit der Verlagerung von Verkehren von der Straße auf Schiene und Wasserweg.

„Mit dieser Investition schafft das Land die Rahmenbedingungen für einen umweltschonenden und sicheren Güterverkehr.“, so Ingo Rust, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und Aufsichtsratsvorsitzender der Staatlichen Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH. Mit dem Ausbau sei man dem Ziel der Landesregierung, Baden-Württemberg zum Mobilitätsland Nummer Eins weiterzuentwickeln, wieder ein Stück näher gekommen. Der Hafen Mannheim sei als größter Binnenhafen in Baden-Württemberg nicht nur ein wichtiger

Logistikknoten für die Metropolregion Rhein-Neckar, sondern für die Wirtschaftsentwicklung des gesamten Landes von Bedeutung.

Hafendirektor Roland Hörner möchte bis Mitte 2016 mit der Erweiterung fertig sein: „Wenn alles nach unserer Bauplanung läuft, werden wir ab Mitte 2016 auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern zwei neue Containerkräne in Betrieb nehmen.“

Die neue Anlage wird Platz für 1.400 Container (das Terminal verfügt derzeit über eine Stellplatzkapazität von 2.700 TEU sowie 192 Plätze für Gefahrgutcontainer, also Platz für insg. 2.892 TEU) bieten. Wie bereits bei dem bestehenden Containerterminal wird die geplante Umschlaganlage auch Containerzüge abfertigen können. Auf dem neuen Terminal werden 1600 Meter Gleise verlegt.

■ **Hafengesellschaft Mannheim**

Neues aus der Jungbuschschule oder das verflixte siebte Jahr

Seit 2005 war Verena Wittemer an unserer Jungbuschschule tätig, zunächst als Konrektorin und ab 2006 als Schulleiterin. Jetzt ist sie dem Ruf gefolgt, ihre Dienste einer größeren Schule, einer Haupt- und Realschule, zur Verfügung zu stellen. „Leider“, müssen wir sagen, aber sicher leicht verständlich.

In diesen sieben Jahren hat Frau Wittemer nämlich bewiesen, dass sie auch für größere Aufgaben, in ihrem Fall eine größere Schule, als kompetente Führungspersönlichkeit bestens geeignet ist. Es hat sich viel getan unter ihrer Leitung und wir haben ihr viel zu verdanken.

In der ganzen Zeit ist es ihr stets gelungen,

unserer Schule einen normalen und gut funktionierenden Alltag zu ermöglichen und uns in unserer Arbeit am Kind so zu bestärken, dass wir trotz üblicher personaler Fluktuation ein besser denn je aufgestelltes Schulteam geworden sind. Von Anfang an brachte sie uns Vertrauen entgegen und zeigte große Anerkennung für unseren täglichen Einsatz. Das war die Basis für eine vertrauensvolle und positive Stimmung zwischen Schulleitung, Erzieher/innen und Lehrer/innen, es wird wieder viel gelacht im Kollegium, aber vor allem intensiv zusammengearbeitet.

Die Elternarbeit hat einen höheren Stellenwert bekommen, mehr Gespräche, mehr Bera-

tung und einfach mehr Kontakt mit denen, die betroffen sind und die es etwas angeht, haben uns auch im Viertel eine wichtigere soziale Bedeutung gegeben, was, wie man hört, auch im Jungbusch so anerkannt wird.

Sicher gibt es immer noch genügend Baustellen, doch hat sich wieder ein effizienter Normalbetrieb eingestellt, der den hohen Anforderungen besser gerecht werden konnte, und der uns nun für zukünftige Aufgaben von großem Nutzen sein wird.

So wundert es nicht, dass Frau Wittemer auch bei den Kindern sehr beliebt war, die liebend gerne bei ihr Unterricht hatten, was wegen ihrer anderen vielfältigen Aufgaben leider ge-

legentlich etwas zu kurz kam. Jedoch war sie immer mit vollem Herzen und großem Engagement für unsere Schule tätig und das mit sichtbarem Erfolg. (Schulprofil, Kletterwand in der Turnhalle, Schulgarten, um nur einige Beispiele zu nennen).

Für all ihre Mühe, ihr Herzblut, ihre Spuren und ihre Lebenszeit mit uns bedanken wir uns sehr, auch im Namen der vielen Kinder, die während ihrer Jungbuschzeit hier gelernt und gelebt haben. Wir werden sie schmerzlich vermissen und wünschen Verena Wittemer alles, alles Gute und genauso viel Erfolg und Spaß an ihrer neuen Schule. ■ **Hans Rydzenski für das Kollegium der Jungbuschschule**